

**Der Heidelberger Stadtwald
als Erholungs-/Kur- und Heil-
wald nach PEFC-Standard
Jahresbericht 2021/2022**

Landschafts- und Forstamt,
Abteilung Forst

Inhaltsverzeichnis

Einführung und Allgemeines	3
Zielformulierung	4
Veränderungen bei den Erholungsschwerpunkten in Heidelberg	4
Erholungsschwerpunkt Heiligenberg	4
Erholungsschwerpunkt Königstuhl	7
Erholungsschwerpunkt Pferchel / Grillhütten	8
Neugestaltung des Historischen Pfades	8
Schutzhütte/ Aussichtsplattform Rhododendronanlage	9
Sanierung der Drei Tröge Hütte und der Waldparkhütte	9
Aussichtspunktekonzept	10
Kur- und Heilschwerpunkt im Heidelberger Stadtwald - Umsetzungsschritte	11
Konzeptionelle Arbeit / Monitoring	16
Verkehrssicherung	16
Beschwerdemanagement	18
Mountainbiking	18
Ausblick	18
Weitere Umsetzungsschritte zur Zielsicherung	19
Entwicklungsübersicht (5 Jahre)	19

Einführung und Allgemeines

Heidelberg hat als erste Stadt in Deutschland das Zertifikat „Kur- und Heilwald“ nach den PEFC-Standards erhalten. Das weltweit anerkannte Gütesiegel PEFC („Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“) wurde Heidelberg bereits vor zwanzig Jahren für seine nachhaltige Forstwirtschaft verliehen. 2015 kam die Zertifizierung als „Erholungswald“ hinzu. Dieser Standard wurde nun um die Bereiche „Kur- und Heilwald“ erweitert. Damit wird ein Bündel an Maßnahmen umgesetzt, welches die gesundheitsfördernde Wirkung des Waldes noch stärker entfaltet. Bei einem Termin im Bereich Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl wurde die PEFC-Urkunde am Mittwoch, 20. Oktober 2021, an die Stadt Heidelberg übergeben.

Die Aussage von Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner im Rahmen der Zertifikatsübergabe: „Es freut mich sehr, dass Heidelberg als erste Stadt in Deutschland die Auszeichnung ‚Kur- und Heilwald‘ erhalten hat. Das Zertifikat unterstreicht die gesundheitsfördernde Wirkung des Heidelberger Waldes und knüpft an Heidelbergs Bestreben vom ausgehenden 19. Jahrhundert an, Kurort zu werden. Bei unserer Bewerbung um die Zertifizierung haben wir – gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl – bewusst auf ein Konzept gesetzt, das Schritt für Schritt umgesetzt wird. Von den Angeboten können alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste Heidelbergs profitieren“ spiegelt das Bewusstsein und den verantwortungsvollen Umgang der Stadt Heidelberg mit seinem Wald wieder.



Foto 20.10.2021 Stadt Heidelberg

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Auditpapier die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Zielformulierung

Für den gesamten Erholungswald gilt die Maxime „die historische Entwicklung sinnvoll zu bewahren und für die Zukunft den gesellschaftlichen Entwicklungen und Wünschen anzupassen und verträglich mit den anderen Waldfunktionen weiterzuentwickeln“.

Basierend auf dem Leitsatz ermöglicht die Stadt Heidelberg im Bereich des Kurwaldes ein passives Gesundheitsangebot, d.h. die Möglichkeit im Bereich des Erholungswaldes selbst für seine Gesundheit auf der gesamten Fläche des Heidelberger Waldes etwas zu unternehmen.

In Kernbereichen, dem sog. „Cedernwald“ wird in Kooperation aktuell mit der Rehaklinik Kohlhof eine aktive Gestaltung der Gesundheitsprävention/ -vorsorge betrieben.

Veränderungen bei den Erholungsschwerpunkten in Heidelberg

Erholungsschwerpunkt Heiligenberg

Im unmittelbaren Bereich des Erholungsschwerpunkt Heiligenberg wurden keine Veränderungen vorgenommen.

Jedoch setzt die Landespolitik in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt im Bereich der Kelten. Der Heiligenberg hat die größte Siedlung im Bereich des unteren Neckars mit einem mehr als 52 ha umfassenden Siedlungsbereich.

Das Kurpfälzische Museum hat ein Konzept für den Heiligenberg – Keltenbereich erarbeitet, auch mit Einbeziehung des Forsts. Mit den damit verbundenen Veränderungen zeichnet sich ein neuer Besucherschwerpunkt ab. Die Situation soll mit genutzt werden, um bei Bedarf neue Akzente im Bereich des Heiligenbergs für den Waldbesucher zu setzen.

Handschuhsheimer Hütte

Die Handschuhsheimer Hütte am Oberen Bahofweg wurde für über 7.000 Euro für den Waldbesucher wiederhergerichtet.



Fotos Stadt Heidelberg, 10.2021

Neue Tafel in der Nähe der Strangwasenhütte

Forstgarten – Saatschule im Bereich Strangwasen

Wer heute durch das Siebenmühltal zur Strangwasenhütte wandert, sieht dort Wälder, die bis an den Bachlauf heranreichen, ob und an ununterbrochen durch Wiesenflächen. Vor rund 150 Jahren war dies ganz anders. Große Wälder für das Vieh prägten das Bild. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts gab man die schwer zu bewirtschaftenden Waldwiesen auf, um diese aufzufüllen. Hierfür waren große Mengen an Forstpflanzen notwendig. Heute würde man diese von einer gewerblichen Forstbaumschule einkaufen. Das war damals nicht so einfach möglich.

In fast jedem Forstwerk gab es einen „Forstgarten“ zur Pflanzenanzucht. Dieser wendete bei geringem Pflanzenbedarf oder wurde wie hier stadtgebunden fest angelegt. Der Platz war bewässert und gut angelegt. Die terrassierte Hanglage sorgte für ausreichend Sonneneinstrahlung und der Strangwasenbach für eine zuverlässige Wasserversorgung. Der Boden entsprach weitgehend der späteren Pflanzfläche, konnte das Wasser ausreichend speichern und war gut zu bearbeiten. Auf den Terrassen wurden Beete angelegt. Durch eine Einfriedung hielt man „Wils- und Weideler“ davon ab, die jungen Pflanzlinge zu fressen.

Der Forstgarten, zum Beispiel von Zapfen, stammte oft aus dem eigenen Baugebiet. Hier konnte man die Altbäume und hatte so schon einen Einfluss auf die Qualität. In den Saatschulen, eine Variante der Forstgärten, wurde das Saatgut meist in Fellen im Saatsbett ausgebracht. Nach ein bis zwei Jahren entnahm man die Sämlinge und pflanzte diese auf der kulturellen Pflanzfläche. Vorteil war die kurze Produktionszeit, ein Nachteil die lange Dauer bis zur „gesicherten“ Forstpflanze. Eine andere Variante der Forstgärten war die Pflanzschule.

Dort wurden die jungen Sämlinge angezogen und anschließend versetzt. Die Pflanze erhielt hierdurch mehr Stützraum. Sie konnte sich so kräftiger und mit besserem Wurzelwerk für die steinigen Heidelberger Hänge entwickeln. Im sogenannten Vorschubbett bildete die junge Forstpflanze für weitere ein bis zwei Jahre. Danach setzte man sie in die Pflanzfläche.

Bei der Strangwasen-„Saatschule“, wie sie genannt wird, handelte es sich wahrscheinlich um eine Pflanzschule.

Der Vorteil der eigenen Forstgärten lag in der hohen Pflanzenqualität. Man konnte je nach Witterung den Pflanzzeitpunkt etwas verschieben. Die Forstpflanzen kamen ohne langen Transport schnell wieder in den Boden, beste Voraussetzungen für einen guten Start in ein hoffentlich langes Baumleben.

Heute werden immer weniger Pflanzen benötigt. Ursache ist die Abkehr von der Kolonialforstwirtschaft. Statt ganze Areale komplett zu fällen, entnimmt man nur so viele Bäume, dass kleine Lücken entstehen. Hier kommt Licht auf den Boden, die neuen Pflanzen entstehen durch den Samen der umstehenden Altbäume.

Die Treppenanlage führt mitten durch die Saatschule und endet bei der Saatschulenhütte. Dort befand sich früher ein Aulenbühnenraum für die Forstwerke und ein Lageraum für die erforderlichen Betriebsgeräte.

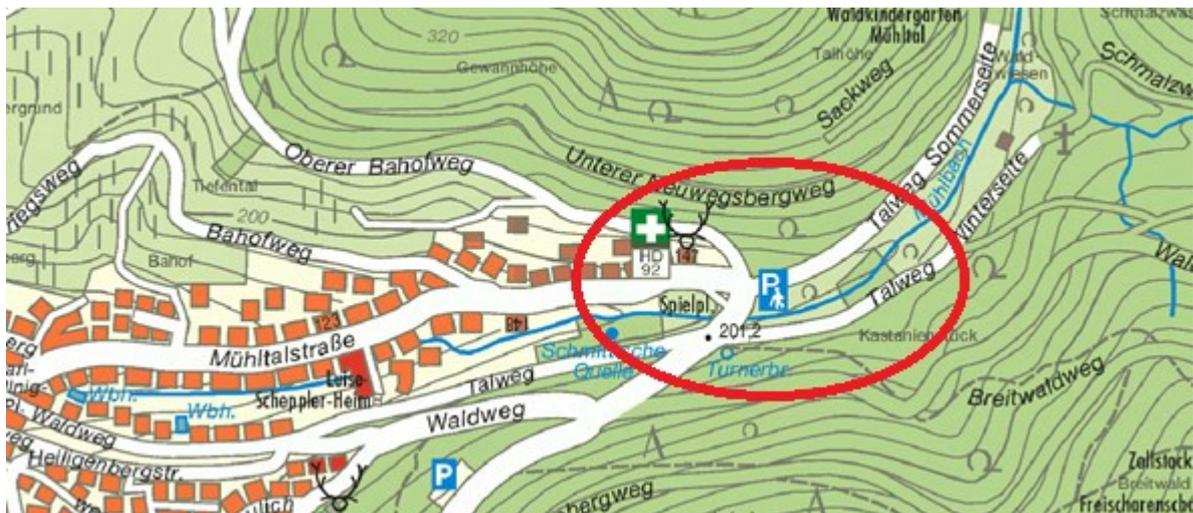


Heidelberg | Naturpark Neckartal-Odenwald | LFV

Bild Stadt Heidelberg, 2021

Mit der Tafel soll die historische Forstwirtschaft, Pflanzschulen, dargestellt werden. Gerade in Zeiten des Klimawandels und der Bedeutung heimischer, angepasster Baumarten gewinnt die eigene Baumaufzucht wieder an Bedeutung. Alle Arbeiten sind abgeschlossen. Die Tafeln können über eine Naturparkförderung gefördert werden. Eine nationale Förderung wurde leider nicht in Aussicht gestellt. Eine Förderung mit Mitteln der Europäischen Union wurde geprüft, jedoch steht die Bewilligungsbearbeitung durch das Regierungspräsidium Freiburg noch aus. Eine Umsetzung muss solange zurückgestellt werden.

Entwicklung eines Kleinodens führt im Bereich der erweiterten Erholungsnutzung im Siebenmühltal



Bereits im Jahr der Waldhauptstadt 2018 war das Siebenmühltal ein Veranstaltungsschwerpunkt. Hier fand die große Abschlussveranstaltung am 30.09.2018 statt mit dem Thema „Nachhaltiger Wald“. Das Mühltal ist für viele Heidelberger Bürgerinnen und Bürger ein beliebtes Erholungsziel. Fern- und Rundwanderwege, Schutzhütten, Brunnen und Rastplätze laden zum Wandern und Verweilen ein. Gleichzeitig ist es ein wichtiges Rückzugsgebiet für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Hierzu dienen Lebensräume wie Trocken- und Feuchtbiotop, Still- und Fließgewässer und naturnahe Waldgesellschaften.

Im unteren Bereich des Tales sind viele Grundstücke noch im Privatbesitz. Hier konnte ein Grundstück von der Stadt Heidelberg erworben werden mit der Zielrichtung der **Entwicklung zu einem „Waldgarten, Kurwald mit ökologischem Schwerpunkt“**.

Bereits im Vorfeld wurden wichtige Ökologische Maßnahmen im gesamten Tal vorgenommen:

Kranke Bäume: Leider sind die Bäume entlang der sehr beliebten Wanderwege bei weitem nicht alle gesund und umsturzgefährdet. Sie sind teils durch Krankheiten und Schädlinge (Esskastanien-Gallwespe und Esskastanien-Rindenkrebs) befallen.

Biotop-Pflege: Mit den Maßnahmen wurden insbesondere die Biotope und Wiesen im Mühlal aufgewertet. Die lichtbedürftigen Wiesenpflanzen und Insekten benötigen mehr Sonneneinstrahlung. Deshalb sind einige Randbäume, vor allem Fichten, entnommen worden. In den Biotopen leben Amphibien (Grasfrosch, Bergmolch und Feuersalamander) und Reptilien, zum Beispiel die Ringelnatter.

Barrierefreiheit Talweg Sommerseite: Die neue Asphaltdecke auf dem Talweg Sommerseite dient ausschließlich der besseren Begehbarkeit und Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Waldbesuchende (Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator) sowie für Familien mit Kinderwagen. Die neue Asphaltdecke hat eine alte, in Auflösung befindliche Asphaltdecke ersetzt.



Bilder Februar 2022 Stadt Heidelberg

Die Bilder zeigen das Grundstück in einer Zwischenphase. Nach dem Kauf wurden in einem ersten Schritt alle bestehenden Gebäude von dem Grundstück entfernt. Im nächsten Schritt soll eine Planung für das Areal mit obiger Zielsetzung erfolgen. Dabei werden die Umweltverbände und ebenso die untere Wasserbehörde für ein mögliches Starkregenrisikomanagement mit einbezogen. Die bestehenden Rhododendren sollen erhalten bleiben und integriert werden.



Aktueller Stand, jedoch soll noch ein QR-Code zu einer Homepageseite mit englischem Text integriert werden.

Erholungsschwerpunkt Pferchel / Grillhütten

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 14.10.2021 wurden die der Nutzungsbedingungen, AGB und Gebühren angepasst. Aufgrund der Hitzesommer und Coronapandemie wurden die Gebühren nicht erhöht.

Neugestaltung des Historischen Pfades

2022 ist der 400. Jahrestag des Sturms von Tilly auf Heidelberg. In Zusammenarbeit mit dem Kurpfälzischen Museum erfolgt eine Neukonzeption des Pfades.

Gemeinsam wird an einer Umsetzung bis September 2022 gearbeitet. Die ersten Schritte sind umgesetzt; die Wegeführung, Anzahl der Tafeln und der Förderantrag ist gestellt. Es ist geplant den bestehenden Fußweg, welcher eine Sicht auf die Mauerreste beim Trußbayer ermöglicht, begehbar zu ertüchtigen, um einen Eindruck der damaligen Verteidigungsanlagen zu vermitteln.

Heidelberg

Historischer Pfad 1622: Entwurfsskizze zur Neukonzeption 2022

Konzept und Planentwurf: Landschafts- und Forstamt / Kurpfälzisches Museum
Planentwurf Kurpfälzisches Museum / T. Schreiner



- Tafel 1 Einstieg / Übersicht
- Tafel 2 Trutzkaiser
- Tafel 3 Trutzbayer
- Tafel 4 Tillys Lager um Heidelberg
- Tafel 5 Tilly-Lager am Oberen Dachsbaueweg
- Tafel 6 Batteriestellung mit Laufgräben
- Tafel 7 Batteriestellung (Lokalisierung?)
- Tafel 8 Tilly-Lager auf der Sprunghöhe
- Tafel 9 Schanze
- Tafel 10 Hinweisschild Aussichtspunkt
- Tafel 11 Schanzen auf dem Kleinen Gaisberg Molkenkur
- Tafel 12 Einstieg / Übersicht wie Tafel 1

— Historischer Pfad — Wegabschnitt „Trutzbayer“ Variante 1 — Wegabschnitt „Trutzbayer“ Variante 2

Schutzhütte/ Aussichtsplattform Rhododendronanlage

Die Rhododendron-Anlagen gehören zu den vielen außergewöhnlichen Erholungseinrichtungen im Heidelberger Stadtwald, die den Besuch oder das Durchwandern besonders lohnenswert machen. Die Sträucher wurden vermutlich zu Beginn des letzten Jahrhunderts angepflanzt. Um die Schönheit der Blüten zur Geltung zu bringen, bedarf die Anlage der ständigen Pflege. Selbst gebaute Bänke laden Wanderer und Spaziergänger zum Verweilen und Betrachten der Blüten ein.

Damit die Blütenpracht für den Erholungssuchenden besser eingesehen werden kann, wurde eine Schutzhütte mit Ausblick in die Rhododendren mit Förderung des Naturparks Neckartal Odenwald in 2021 begonnen. Die feierliche Einweihung erfolgt am 02.05.2022 durch Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner im Beisein von Minister Peter Hauk, Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.



Foto: 11.2021 Stadt Heidelberg

Sanierung der Drei Tröge Hütte und der Waldparkhütte

Bei beiden Hütten wurde eine grundlegende Sanierung vorgenommen. Das Dach wurde erneuert und einzelne Balken ausgetauscht.



Fotos Drei Tröge Hütte, Stadt Heidelberg, 02.2021



Fotos zur Drei Tröge Hütte, Stadt Heidelberg, 8.2021



Fotos Waldparkhütte, Stadt Heidelberg, 2017



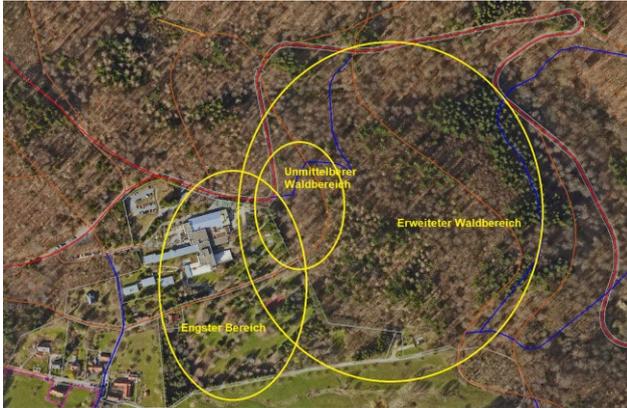
Foto: Stadt Heidelberg, 07.12.2021

Aussichtspunktekonzept

Wurde wieder aufgegriffen und als Haushaltsziel verankert. Eine Umsetzung konnte bisher leider aufgrund von Personalveränderungen und vorrangiger Arbeiten im Bereich des Waldschutzes leider immer noch nicht vorgenommen werden.

Kur- und Heilschwerpunkt im Heidelberger Stadtwald - Umsetzungsschritte

Heilwald



Gliederung der 3 Zonen

- Engster Bereich

Die Coronasituation trägt weiterhin dazu bei, dass sich die Öffnung der Cafeteria für alle verzögert. Es ist wichtig, den Patienten einen sicheren Rückzugsraum zu geben. Eine Öffnung für alle kann erst ab dem Zeitpunkt, wo keine Gefährdung für die Patienten mehr bestehen erfolgen.

Im Klinikpark werden die Tische und Bänke in Zusammenarbeit mit der Stadt in den nächsten Jahren ausgetauscht. Dann ist ein einheitliches Erscheinungsbild mit dem unmittelbaren Bereich gegeben.

Die Angebote der Klinik passen sich nach Gestaltung der Wiesenfläche mehr den Möglichkeiten an.

- Unmittelbarer Bereich

Im ersten Schritt wurde im Waldbereich eine Durchforstung vorgenommen. Ende April ein Hubsteigereinsatz zur Verkehrssicherung der Wege geplant. Im Anschluss wird der Wegeneubau zum Anschluss (Rundweg) der Klinik an den Zedernwaldweg vorgenommen.

Aufgrund der derzeit bestehenden Personalsituation verzögern sich weitergehende Schritte wie

- Wiese, Insektenhotel, Bänke (Einsaat Ende April 2022 geplant, Insekthotelaufstellung im Mai 2022 geplant)
- Pflanzung von einzelnen Nadelbäumen zur Geruchswahrnehmung (kontinuierliche Umsetzung)
- Parknähe und Vogelstimmen

- Erweiterter Bereich

- Die Planungen für die Tafel haben begonnen.
- Die Liegebänke werden mit der Einsaat Ende April 2022 gestellt.



Fotos Stadt Heidelberg, 02.2022



Fotos Stadt Heidelberg, 02.2022

Zeitplan für die Umsetzung			
Zeitplan	Was	Umsetzung	Bemerkungen
21.07.2021	Abstimmung Logo mit Corporate-Design		10.2021 Entscheidung, dass ein Logo kommt. Das Logo ist erstellt.
Juli – August 2021	Wiesenfläche mulchen	Ja	Wird regelmäßig vorgenommen
4. Quartal 21	Umsetzung der Hiebsmaßnahme im Kernbereich „Cedernwald“.		Begonnen im Dezember 2021 und mittlerweile abgeschlossen.
Bis 15.12.2021	Förderantrag an den Naturpark für eine Einstiegstafel/ Informationstafel am Parkplatz Schwabenweg. Konzeption und Umsetzung nach Förderbescheid in 2022		Der Antrag wurde zum 15.12.2021 gestellt. Bewilligung steht noch aus. Planung der Tafel haben begonnen.
1. Quartal 2022	Errichtung des neuen Weges in Abstimmung mit der Rehaklinik Königstuhl.		Genauere Wegeführung mit der Rehaklinik Königstuhl festgelegt.
1. Quartal 2022	Instandsetzung der Bänke und Neuaufstellung von Bänken.		Erfolgt.
2. Quartal 2022	Einsaat der Blumenwiese und Anlage des Insektenhotels für die Station 1 (Mediation)		Ende April, Anfang Mai 2022. Saatgut und Insektenhotel sind bestellt. Lieferzeit mindestens 3 Wochen.
Im 2. Quartal 2022	Besprechung und Planung einer Kohlhofroute		Terminabstimmung mit Natürlich Heidelberg läuft.
Im 2. Quartal 2022	gegebenenfalls Nachpflanzung, sofern noch entsprechende Baumarten verfügbar sind. Ansonsten, sobald wie möglich.		Erfolgt in mehreren Schritten. Bei jeder Pflanzenbestellung für den Waldbereich wird geprüft, ob hier einzelne Bäume ergänzt werden können.

Im 4. Quartal 2022	Erstellung eines Flyers zum Kur- und Heilwald Heidelberg. Umsetzung eines ergänzenden Internetauftritts		Beginn nach Tafelerstellung und Wegeanlage.
Bis 15.12.2022	Förderantrag an den Naturpark für Schilder (Tafeln, Baumschilder, Erklärungen oder ähnliches) und Logoschilder nach einer Konzeptionsphase im Anschluss an die Hiebs- und Gestaltungsmaßnahmen.		Förderantrag gestellt, Umsetzung in Planung.
Bis 31.12.2022	Im Bereich Mountainbike ist die Planung weiterer Strecken neben der MTK des Naturparks Neckartal-Odenwald und der bestehenden Downhillstrecke vom Verein Freeride e.V. auf dem Königstuhl mit einer Flowtrailergänzung abzuschließen. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel.		Prozess mit dem Naturpark Neckartal Odenwald sowie dem Verein Freeride wurde begonnen. Ein Runder Tisch ist in Planung.
1. Quartal 2024	Resümee der bisherigen Maßnahmen. Zugehen auf die Schmiederkliniken für eine Erweiterung des Kernbereiches „Cedernwald“ auf Bereiche der Arboreten.		
2. Quartal 2024	Prüfung und ggf. Mittelanmeldung für den Doppelhaushalt 2025/ 2026 für weitere Maßnahmen im Bereich des Kur- und Heilwaldes.		

Rehaklinik Königstuhl

Mit der Rehaklinik Königstuhl fand am 30.03.2022 ein gemeinsames Gespräch statt. Der mindestens einmal jährlich stattfindende Austausch hat das Ziel sich über den Stand der Entwicklung auszutauschen und aus den gemachten Erfahrungen gegebenenfalls eine Anpassung vorzunehmen.

Gemeinsam wurde bei dem Termin der Startpunkt für den Rundweg durch den Heilwald auf dem Patientenparkplatz der Klinik festgelegt. Für die Planung der Informationstafel an dem Standort werden die Akteure im engen Austausch bleiben.

Der erste Teil der Wegführung durch das Klinikgelände wird zurückgestellt, da in den kommenden Jahren Bauarbeiten in dem Bereich geplant sind. Eine mögliche Wegführung soll bei der Planung bedacht werden.

Beim gemeinsamen Rundgang mit allen Beteiligten wurden die Bereiche im Park der Klinik identifiziert, die mit neuen Bänken in Zusammenarbeit mit der Stadt ausgestattet werden sollen. Zwei Liegebänke im Bereich des unteren Parks sollen im Jahr 2023 errichtet werden. Die Bänke sollen Abstand vom Weg haben. Der Blick auf die gegenüberliegenden Wiesen soll uneingeschränkt möglich sein. Hierfür muss der Zaun zurückversetzt werden. Die Klinikvertreter werden sich mit dem Eigentümer bzgl. einer Zustimmung ins Benehmen setzen.

Auch im ersten Quartal des Jahres ist die Cafeteria nur für die Patientinnen und Patienten der Klinik zugänglich. Sobald die aktuelle Pandemiesituation es zulässt, wird der Bereich wie geplant für alle Bürgerinnen und Bürger geöffnet werden.

Die Therapeuten der Klinik auf dem Königstuhl nutzen bereits einige der Wegstrecken für die Gruppen, die im Wald die Nordic Walking Einheiten absolvieren. Für die Frühgymnastik werden zudem Bereiche im naheliegenden Heilwald einbezogen.

Die bereits aufgestellten Liegebänke werden in der Einzeltherapie für Atemübungen in die Behandlung integriert. Die geplante Blumenwiese wird für Achtsamkeitstraining eingeplant.

Die Klinik sieht darüber hinaus Potential in dem Bereich mit den Nadelbäumen und den für die Atmung nützlichen ätherischen Ölen in der Luft für die Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen. Aus der Therapieabteilung wurden bereits weitere Ideen wie Angebote zum Waldbaden und Stationen zur Sinnesschulung entwickelt.

Die geplanten Rundwege durch den Heilwald werden für die Rehabilitanden auch in der therapiefreien Zeit eine Bereicherung sein und eine Ergänzung zur Therapie darstellen.

Natürlich Heidelberg und pädagogische Veranstaltungen

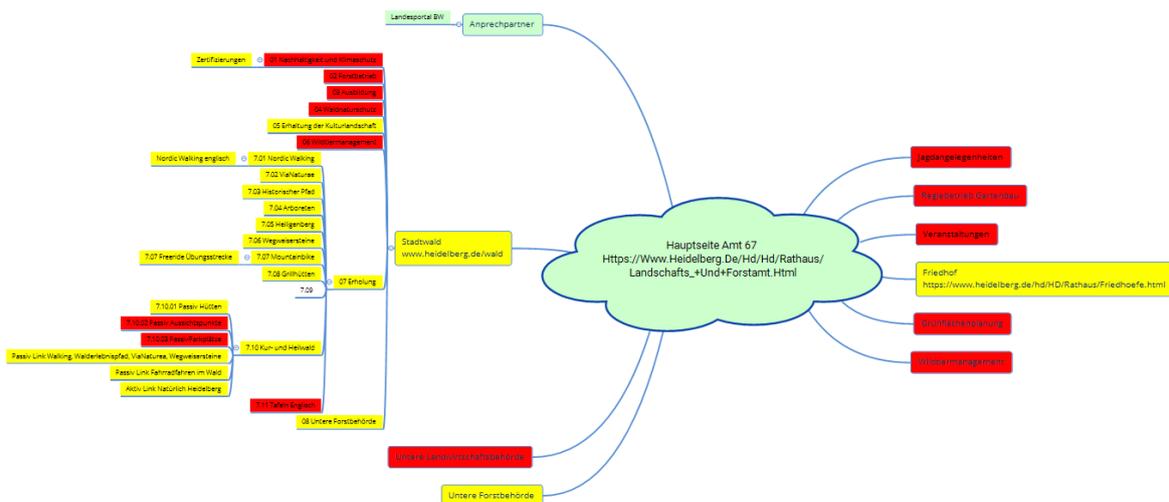
Neben den bereits seit Jahren etablierten und bewährten Bausteinen/Führungen wurden folgende Angebote im Bereich des Kur- und Heilwaldes entwickelt bzw. ausgebaut:

- Angebot des Odenwaldklubs „Gesundheitswandern im Kur- und Heilwald“, immer dienstags rund um die Rehaklinik Königstuhl, für Patientinnen und Patienten der Rehaklinik sowie für alle anderen Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern (ab Juni 2022)
- Angebote im Bereich Kohlhof in 2022 sind: Yoga im Wald, Wanderung rund um den Kohlhof, Heil- und Kräuterwanderungen, Walking-Touren „Natürlich fit“ in Kooperation mit dem Schwarzwaldverein, Pilzkurse
- Im Rahmen des Projekts „Magic Mobility“, bei dem es um die Beschaffung eines geländegängigen Rollstuhls geht, um körperlich eingeschränkten Personen die Teilnahme an Veranstaltungen in der Natur zu ermöglichen, wird der Rollstuhl anlässlich einer Wild- und Heilkräuterwanderung am Kohlhof am 24.04. ausprobiert. Im gesamtstädtischen Gebiet finden unter dem Motto: NATÜRLICH Barrierefrei weitere Veranstaltungen statt, bei denen der E-Rolli genutzt werden kann, mit dem Ziel, in Zukunft noch mehr barrierefreie Angebote zu entwickeln.

Kur- und Heilwald

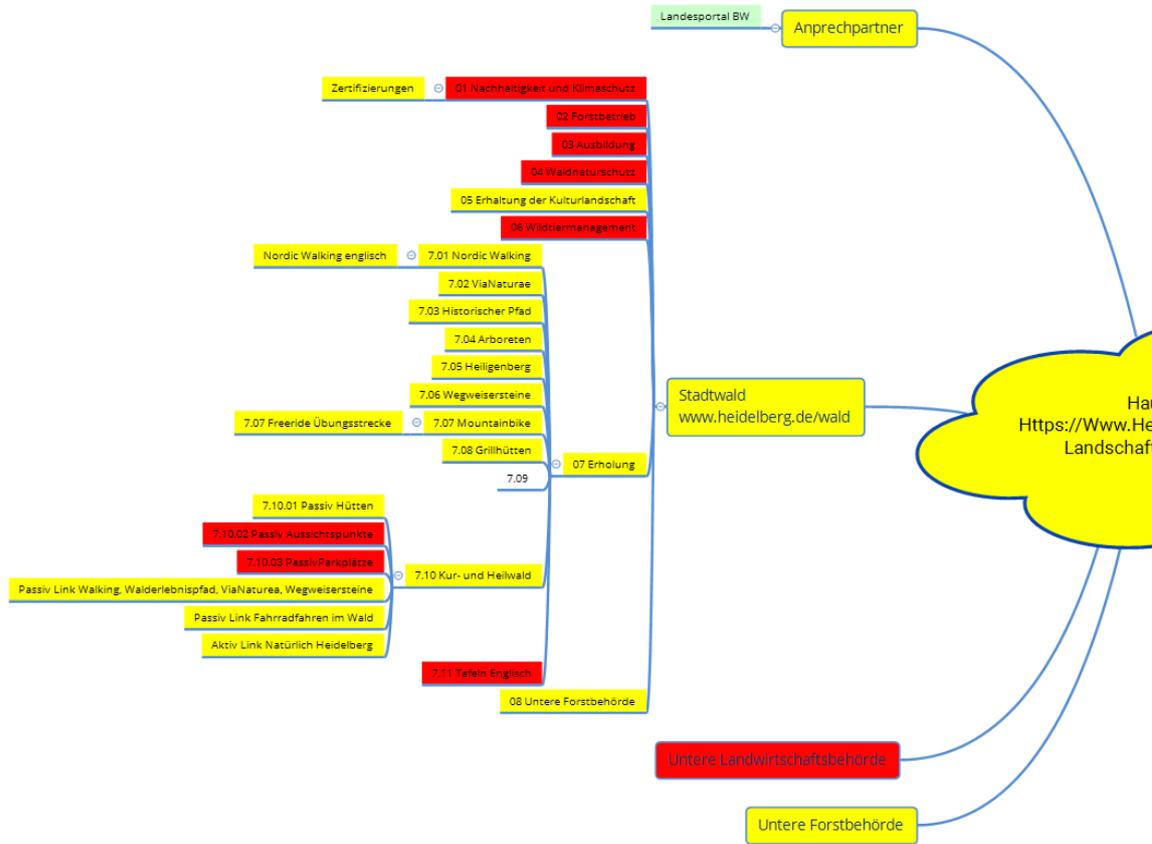
Neukonzeption der Homepageseiten

Die Gesamte Homepagestruktur beim Landschafts- und Forstamt wurde konzeptionell überarbeitet. Dabei können nicht alle Seiten sofort erneuert werden. Es ist ein dauerhafter Prozess.

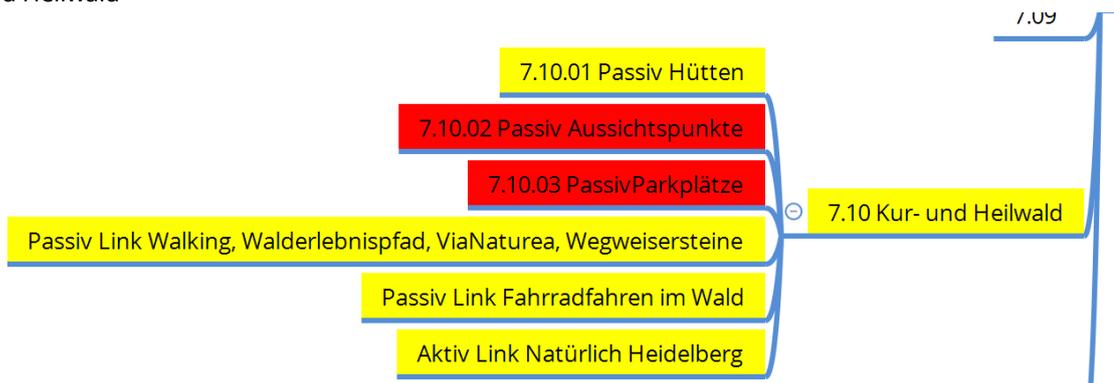


Graphik für das Gesamtamt / Stand Januar 2022 / rot: derzeit in Bearbeitung, gelb: derzeit in Umsetzung, grün: umgesetzt

Der Forstbereich gliedert sich wie folgt



Kur- und Heilwald



Erstellung eines Logos

Der Vorschlag eines Kur- und Heilwaldlogos wurde von Seiten der Verwaltungsspitze begrüßt und mit dem Corporate Design der Stadt Heidelberg fand eine entsprechende Umsetzung statt.



Konzeptionelle Arbeit / Monitoring

Verkehrssicherung

Alle Mauern im Heidelberger Stadtwald mit einer Höhe über 1,5 Metern wurden extern entsprechend den hierfür einschlägigen DIN-Normen begutachtet. Dringend erforderliche Maßnahmen sind umgesetzt worden. Eine jährliche Sichtkontrolle wird von Seiten des Amtes vorgenommen und alle 6 Jahre eine eingehende Untersuchung.

Zudem sind alle Steinbrüche im Stadtwald mittlerweile geologisch untersucht worden. Mit Maßnahmen wurde bereits in den vergangenen Jahren begonnen. 2021 und 2022 lag der Schwerpunkt bei folgenden Steinbrüchen:

- Sanierung Molkenkursteinbruch

Der Steinbruch Teufelsloch bei der Molkenkur in Heidelberg ist saniert. Aufgrund von Stein-schlag- und Felssturzgefahr waren umfangreiche Sicherungsmaßnahmen nötig. Die Arbeiten be-gannen am 1. März 2021 und wurden im Sommer 2021 fertiggestellt.

Die Maßnahme wurde fachlich vom Umweltamt der Stadt Heidelberg unter Beachtung des Na-tur- und Artenschutzes begleitet. Dabei wurden beispielsweise Bäume auf einer Höhe von etwa 70 Zentimetern gekappt, sodass sie später wieder austreiben. Das geräumte Material legten die Arbeiter unten in den Steinbruch, wo es einzelne Steine abfangen kann, die sich trotz der Sanie-rungsmaßnahmen noch lösen.

Nach dem Abtransport der lockeren Steine sanierten die Fachleute dann den Abhang in zwei Tei-len. Die linke Seite sicherten sie mit Spritzbeton. Dabei stellten sie große Hohlräume in der Fels-wand fest; die Sicherungsmaßnahme war also dringend nötig. Über die andere Seite der Stein-wand wurde ein Netz gespannt und mit Ankern befestigt, um dauerhaft Geröll zu halten.

Am 26. März 2020 hatte der Gemeinderat beschlossen, dafür außerplanmäßige Mittel bereitzu-stellen.



Foto Stadt Heidelberg, 05.2021

- Sanierung des Steinbruchs beim Motorsportclub Ziegelhausen – Vereinsheim gerettet

Durch die Sanierung des Steinbruchs unmittelbar angrenzend an dem Vereinsheim des Motorsportclubs Ziegelhausen kann weiterhin dauerhaft die Vereinsnutzung gewährleistet werden.



Fotos Stadt Heidelberg, 7.2021

- Kammerforststeinbruch – Verein kann weiterhin wirken

Hier wurde ein Konzept erstellt, welches weiterhin die uneingeschränkte Nutzung des Vereinsheims und der Schießanlage ermöglicht.

Im weiteren Bereich des Steinbruchs wird mit einer vom Naturpark Neckartal Odenwald geförderten Tafel auf die Gefahren hingewiesen. Die Aufstellung und endgültige Fertigstellung kann erst nach Förderzusage erfolgen.

**Steinbruch Kammerforst
Heimat für bedrohte Tiere und Pflanzen**

Im frühen 19. Jahrhundert wurde an der Bergseite des Gebirger Weges nach der Molkenkur ein Steinbruch betrieben, der den Namen „Kammerforst Steinbruch“ erhielt. Er ist rund einen halben Hektar groß und etwa 40 Meter hoch.

Hier wurde bis 1900 Buntsandstein abgebaut. Das Material besteht aus massigen, mehreren Metern mächtigen Blöcken des sogenannten Pseudomorphosandsteins. Er eignet sich durch seine Zusammensetzung und Härte sehr gut als Baumaterial. Zeugnis hiervon sind viele Gebäude aus der Altstadt. Die Bezeichnung „Kammerforst“ ist auf das Wort „Hohlraum“ zurückzuführen, welches für die kufurliche Finanzverwaltung stand. Diese war hier einst Waldbestaan.

In den 1950er Jahren wurde der Steinbruch teilweise verfüllt. Dabei entstanden Bereiche mit geringer Wasserdurchlässigkeit – ideale Voraussetzungen für lichtliebende Pflanzen und Tiere. In Pfützen, Fahrgassen und von Wildschweinen geschaffenen Suhlen laichen in manchen Jahren Graufalke und Erdkröte. Auch Bergmolche und Feuersalamander kommen in die kleinen Spaltgewässer. Die Steinbruchwand hingegen wird von Auen besiedelt, die Wärme und Trockenheit bevorzugen, wie Reptilien (Zaunerschnecke und Schlingmolch). In den Felsen nisten Vögel wie der Turmfalke.

Um die Felswand und die Amphibiengewässer für den Artenschutz dauerhaft zu sichern, müssen sie regelmäßig gepflegt werden: Büsche, insbesondere Robinsien, würden die Felswand innerhalb weniger Jahre „anzwachsen“ und beschatten. Die Amphibiengewässer würden in wenigen Jahren verlanden. Gehölze werden deshalb regelmäßig entfernt. Laichgewässer werden vertieft und angelegt. So bleibt die Habitatfunktion des Steinbruchs für bedrohte Tier- und Pflanzenarten erhalten.

Die einzelnen Sandsteinblöcke sind meist durch tonige Zwischenlagen getrennt. In diesen Schichtfugen haben sich an der Oberfläche nach dem Vorwitem zahlreiche Hohlkammer gebildet. Die tonigen Zwischenlagen sind nicht frostsicher und empfindlich gegen Erosion. Deshalb besteht massive Steinschlaggefahr. Der Bereich unmittelbar am Steinbruch ist nicht zu begehren und für Waldbesucher gesperrt. Klettern ist nicht erlaubt.









Heidelberg | Naturpark Neckartal-Odenwald | LFV

Tafel und Foto: Stadt Heidelberg, 2021

- Steinbruch Oberhalb des Johannes-Hoops-Weges – Erhaltung der weiteren Kletternutzung

In Heidelberg gibt es seit Jahren eine Kletterkonzeption, welche die Kletterbereiche der Steinbrüche definiert. Jedoch führt die geologische Begutachtung des Steinbruches Riesenstein I, oberhalb des Johannes Hoops-Weges zu einer kritischen Einschätzung und hohem Gefährdungspotential in einigen Bereichen. Die Stadt Heidelberg bekennt sich weiterhin zur Klettermöglichkeit in dem Areal, muss diese jedoch so gestalten, dass der Bereich nur von sachkundigen Personen genutzt wird. Hierzu dient der Deutsche Alpenverein als Kooperationspartner. Der Deutsche Alpenverein vereint Alpinistinnen und Alpinisten und fördert so das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Generationen, sozialer und kultureller Herkunft.

Beschwerdemanagement

Wird auf den gleichen Stand wie bisher fortgeschrieben.

Mountainbiking

In Zusammenarbeit mit dem Verein HD-Freeride wird aktuell ein neuer Runder Tisch Mountainbike mit dem Ziel weitere Strecken für unterschiedliche Nutzergruppen auszuweisen vorbereitet.

Damit wird langfristig eine Entzerrung der bestehenden Problemfelder der unterschiedlichen Zielgruppen der Waldbesucher beabsichtigt und zudem zur Stärkung des Waldnaturschutzes durch eine geringere (verbotene) Befahrung der Waldflächen.

Ausblick

Heidelberg will auch in den kommenden Jahren seinen hohen Erholungsstandard im Wald gewährleisten und gleichzeitig den Kur- und Heilwald in all seinen Facetten ausbauen.

Weitere Umsetzungsschritte zur Zielsicherung

Entwicklungsübersicht (5 Jahre)

Die tabellarische Übersicht über die größeren Arbeiten soll zukünftig den Umfang und die Entwicklung besser darstellen. Dabei wird auf die Aufnahme kleinere, regelmäßiger Arbeiten verzichtet.

Thema	Sanierung	Neubau	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Bemerkung
Konzeption/Monitoring									
Verkehrssicherung			X	X	X	X	X	X	Standardentwicklung, Erste Umsetzungsschritte
Beschwerdemanagement			X	X	X	X			Gleichbleibend
Abteilungsorganisation			X	X	X	X	X	X	Abstimmung mit dem Personalamt dauert an
Aussichtspunktekonzept			X	X					Aktuell wg. Personalengpässen zurückgestellt.
Schrankenkonzept						X	X	X	Umsetzung erfolgt
Geoinformationssystem			X	X	X	X	X	X	Darstellung des Forst im GIS
Biotope / Naturerlebnispfad									
Eisweiher	X				X				Walderlebnispfad, Ökologie/ abgeschl.
Walderlebnispfad			X						Weitsprungstation ausgetauscht /abgeschlossen/ Stationserneuerungen
							X	X	Neue Einstiegsfigur, Klangtreppe, Planung einer Hirschkäferstation
Sonstiges									
Kreuzgrundhütte					X	X			Sanierung erfolgt
Strangwasenhütte	X		X						Hüttensanierung, abgeschlossen.
Fuchsrondell	X			X					Abgeschlossen, Verkehrssicherung durchgeführt
Stephanshütte	X		X						Dachsanieierung, abgeschl.
Zollstockhütte									Keine Umsetzung
Sanierung Karls-Hütte						X			Abgeschlossen
Einsiedlerhütte							X		Sanierung und neugeschaffener, überdachter Sitzbereich abgeschlossen.
Zollstockhütte							X		Geländer als Sturzsicke- rung vorgenommen
Englische Hütter							X		Dacherneuerung umgesetzt
Grüne Hütte							X		Dacherneuerung umgesetzt
Wegesteine	X		X	X	X	X	X		Dauerhaftes Projekt mit externer Unterstützung. Wanderflyer 2018 neu erstellt.
Handschuhsheimer Hütte							X		Sanierung abgeschlossen
Waldparkhütte							X		Sanierung abgeschlossen

Hellenbachgrillhütte	X		X	X	X	X			Umfangreiche Sanierung
Mountainbike		X		X	X		X	X	Neue Konzeptionserstellung in Zusammenarbeit mit Freeride e. V.
Arboreten	X		X	X					2017 Pflegearbeiten, 2018 Austausch Weltkugel
Mülleimer						X	X		Konzept und Umsetzung sowie Austausch der Mülleimer im städtischen Design begonnen
Flyerneugestaltung								X	Umgesetzt/ Überarbeitung
Flyer Wegesteine				X	X				Erstellung und Umsetzung erfolgt
Überarbeitung Flyer Nordic-Walking								X	Erfolgt und neu aufgelegt
Überarbeitung Flyer Stadtwald nach neuer Forsteinrichtung								X	In Bearbeitung
Flyer Historischer Pfad								X	Erstellung in 2022 geplant
Flyer Naturerlebnispfade								X	In Bearbeitung, Fertigstellung nach Sanierung

Impressum

Stadt Heidelberg

Landschafts- und Forstamt
Weberstraße 7
69120 Heidelberg

Bearbeitung und Koordination

Thorsten Stephan

Fotos

Seite 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12 und 17 – Stadt Heidelberg

Pläne, Zeichnungen und Skizzen

Seite 5, 8, 11, 14, 15 und 16 – Stadt Heidelberg
Seite 7 Werkstatt e. V.

1. Auflage

April 2022